Übungsaufgaben

Online-Material zu dem Buch

Abschlussarbeiten in der Psychologie:
Schreiben und Gestalten

von

Jan H. Peters und Tobias Dörfler
# Inhaltsverzeichnis

1 **EINLEITUNG** 3

2 **ÜBUNGEN ZU KAPITEL 5: SPEZIELLE FORMATIERUNGEN UND SCHREIBWEISEN** 3

   2.1 Anführungszeichen und Kursivdruck ................................................................. 4
   2.1.1 Aufgaben ........................................................................................................ 4
   2.1.2 Lösungen ........................................................................................................ 5

   2.2 Striche und Leerzeichen ....................................................................................... 6
   2.2.1 Aufgaben ........................................................................................................ 6
   2.2.2 Lösungen ........................................................................................................ 7

   2.3 Schreibweise von Zahlen ..................................................................................... 9
   2.3.1 Aufgaben ........................................................................................................ 9
   2.3.2 Lösungen ....................................................................................................... 10

   2.4 Abkürzungen ...................................................................................................... 12
   2.4.1 Aufgaben ....................................................................................................... 12
   2.4.2 Lösungen ....................................................................................................... 13

   2.5 Runde und eckige Klammern ........................................................................... 14
   2.5.1 Aufgaben ....................................................................................................... 14
   2.5.2 Lösungen ....................................................................................................... 15

3 **ÜBUNG ZU KAPITEL 6: DARSTELLUNG STATISTISCHER ERGEBNISSE** 16

   3.1 Aufgaben ........................................................................................................... 16
   3.2 Lösungen .......................................................................................................... 17

4 **ÜBUNGEN ZU KAPITEL 8: QUELLENANGABEN IM TEXT** 19

   4.1 Quellenangaben im Text (Kurzverweise) ......................................................... 19
   4.1.1 Aufgaben ....................................................................................................... 19
   4.1.2 Lösungen ....................................................................................................... 20

   4.2 Wörtliche Zitate .................................................................................................. 22
   4.2.1 Aufgaben ....................................................................................................... 22
   4.2.2 Lösungen ....................................................................................................... 23

5 **ÜBUNGEN ZU KAPITEL 9: LITERATURVERZEICHNIS** 24

   5.1 Literateinträge ................................................................................................... 24
   5.1.1 Aufgaben ....................................................................................................... 24
   5.1.2 Lösungen ....................................................................................................... 27

   5.2 Anordnung der Literatureinträge ....................................................................... 29
   5.2.1 Aufgabe ....................................................................................................... 29
   5.2.2 Lösung ......................................................................................................... 31
1 Einleitung

Die Übungsaufgaben dienen dazu, Sie für häufige Fehler zu sensibilisieren, weshalb nicht alle im Buch beschriebenen Regeln durch die Aufgaben abgedeckt werden. Wir haben die Aufgaben einzelnen Buchabschnitten zugeordnet, damit Sie wissen, wo Sie nachlesen müssen, wenn Sie in einem bestimmten Bereich Wissenslücken bei sich feststellen.

In den Lösungen führen wir zunächst immer die korrigierte Form des Beispiels aus der Aufgabe an, wobei wir die Stellen, an denen Korrekturen vorzunehmen sind, grau hinterlegt haben. Anschließend folgt eine kurze Erklärung der Änderungen, damit Sie diese besser nachvollziehen können.
2 Übungen zu Kapitel 5: Spezielle Formatierungen und Schreibweisen

2.1 Anführungszeichen und Kursivdruck

2.1.1 Aufgaben

Die folgenden Beispiele sind teilweise korrekt, teilweise enthalten sie aber auch einen oder mehrere Fehler. Versuchen Sie, die Fehler in den Beispielen zu finden und zu korrigieren.

1. Es ist a priori anzunehmen, dass …
2. Unter der Horizontalen Flucht versteht Dörner (2001) …
3. Die DGP’s sprach sich für … aus.
4. Der t-Test ergab eine…
5. Die Ratingskala reichte von 1 (schwach) bis 5 (sehr stark).
6. Der Fokus lag hierbei auf der β-Ebene.
7. Für $\eta^2$ ergab sich …
9. $F(1, 53) = 10.03$
10. Ratings von 0 („nie“) bis 3 („immer“) …
11. Mustermann et al. interpretierten die Ergebnisse dahingehend, dass …
12. Mit dem Schreiben der Abschlussarbeit beginnt der „Ernst des Lebens“.  

2.1.2 Lösungen

1. Es ist a priori anzunehmen, dass …
   *Richtig:* Fremdsprachige Begriffe stehen, sofern es keinen besonderen Grund dafür gibt, nicht kursiv.

2. Unter der *Horizontalen Flucht* versteht Dörner (2001) …
   *Richtig:* Bei der Einführung eines Fachbegriffs schreibt man diesen bei seinem ersten Auftreten kursiv.

3. Die **DGPs** sprach sich für … aus.
   *Korrektur:* „DGPs“ wird nicht kursiv geschrieben; generell werden Abkürzungen nicht kursiv gesetzt.

4. Der *t*-Test ergab eine…
   *Korrektur:* Das *t* muss kursiv gesetzt werden, da es sich um ein statistisches Symbol handelt.

5. Die Ratingskala reichte von 1 (*schwach*) bis 5 (*sehr stark*).
   *Richtig:* Die sogenannten verbalen Anker von Ratingsskalen werden kursiv geschrieben.

6. Der Fokus lag hierbei auf der β-Ebene.
   *Richtig:* Griechische Buchstaben stehen nie kursiv.

7. Für *η* ergab sich …
   *Korrektur:* Da griechische Buchstaben nie kursiv geschrieben werden, muss *η* aufrecht stehen. Ebenso stehen Indizes, also hoch- und tiefgestellte Zeichen, nie kursiv, weshalb das tiefgestellte *p* (für: *partiell*) und das Quadrat-Zeichen aufrecht gesetzt sind.


9. *F*(1, 53) = 10.03
   *Korrektur:* Das „*F*“ muss kursiv stehen, da es ein statistisches Symbol ist.

10. Ratings von 0 (*nie*) bis 3 (*immer*) …
    *Korrektur:* Verbale Anker von Ratingskalen werden nicht in Anführungszeichen gesetzt, sondern kursiv geschrieben.

11. Mustermann *et al.* interpretierten die Ergebnisse dahingehend, dass…

12. Mit dem Schreiben der Abschlussarbeit beginnt der „Ernst des Lebens“.
2 Übungen zu Kapitel 5: Spezielle Formatierungen und Schreibweisen

2.2 Striche und Leerzeichen

2.2.1 Aufgaben

Die folgenden Beispiele sind teilweise korrekt, teilweise enthalten sie aber auch einen oder mehrere Fehler. Versuchen Sie, die Fehler in den Beispielen zu finden und zu korrigieren.

1. Der Wert von $-4.75$ lag im erwarteten Bereich.
2. $2.5 - 3.5 = -1$.
3. Die Ich-erzählung hat zum Ziel …
5. Friedrich Ebert-Stiftung
6. Diese links rechts – Kombination …
8. Mund- zu- Mund- Beatmung
9. Johannes-Gutenberg-Gymnasium
11. Kognitiv durchschnittlich entwickelte 12 – Jährige können …
12. Der Soll-Wert bei der Erfassung …
13. Das Within-subject Design realisierte zwei Faktoren.
15. In Deutschland erfährt die Kurzzeit- Psychotherapie immer mehr Zulauf, zumal wenn es sich um kognitiv behaviorale Ansätze handelt.
16. Die Diplom Psychologin Angelika Kallwass ist regelmäßig im Fernsehen zu sehen.
2.2.2 Lösungen

1. Der Wert von $-4.75$ lag im erwarteten Bereich.
   

2. $2.5 - 3.5 = -1.0$
   

3. Die Ich-Erzählung hat zum Ziel …
   

   
   \textit{Korrektur:} Wird der Gedankenstrich als Bis-Strich verwendet, stehen links und rechts davon keine Leerzeichen. (Übrigens: Sie dürfen auch den kürzeren Bindestrich als Bis-Strich verwenden.)

5. Friedrich-Ebert-Stiftung
   

6. Diese \textit{Links-rechts-Kombination} …
   
   \textit{Korrektur:} Wortgruppen werden durch \textit{Bindestriche} (ohne Leerzeichen davor bzw. danach) verbunden (man spricht hier auch von „durchgekoppelt“). Wenn es sich bei einem solchen zusammengesetzten Wort um ein Substantiv handelt, muss der Anfangsbuchstabe selbstverständlich großgeschrieben werden.

   
   \textit{Richtig:} Hier wurde der doppelte (paarige) Gedankenstrich korrekt verwendet.

8. Mundzumund-Beatmung
   
   \textit{Korrektur:} In zusammengesetzten Wörtern (Komposita) stehen keine Leerzeichen.

9. Johannes-Gutenberg-Gymnasium
   
   \textit{Richtig:} Bei zusammengesetzten Eigennamen sollten alle Bestandteile durch Bindestriche miteinander verbunden werden. Gelegentlich schreiben Institutionen sich selbst jedoch anders, z. B. die „Johannes Gutenberg-Universität Mainz“ (www.uni-mainz.de) – in einem solchen Fall sollte man die Schreibweise der Institution verwenden, auch wenn diese eigentlich fehlerhaft ist.

    

11. Kognitiv durchschnittlich entwickelte 12 Jährige können …
    
    \textit{Korrektur:} Das Wort „12-Jährige“ ist eine Wortzusammensetzung und wird mit einem kurzen Bindestrich (ohne Leerzeichen) geschrieben.
12. Der Soll-Wert bei der Erfassung …
   

13. Das Within-subjectDesign realisierte zwei Faktoren.
   
   Korrektur: Im Englischen ist die Schreibweise „within-subject design“ korrekt, im Deutschen muss aber auch der letzte Bestandteil der Wortverbindung mittels eines Bindestrichs „angekoppelt“ werden.

   
   Korrekturen: In zusammengesetzten Wörtern verwendet man einen kurzen Bindestrich, um die Einzelwörter zu verbinden (sowohl der lange Gedankenstrich als auch das Leerzeichen sind daher falsch).

15. In Deutschland erfährt die KurzzeitPsychotherapie immer mehr Zulauf, zumal wenn es sich um kognitivbehaviorale Ansätze handelt.
   

16. Die DiplomPsychologin Angelika Kallwass ist regelmäßig im Fernsehen zu sehen.
   
   Korrektur: Bei „Diplom-Psychologin“ handelt es sich um eine Wortzusammensetzung, die mit Bindestrich zu verbinden ist. (Dies gilt auch für die Abkürzung Dipl.-Psych. sowie alle anderen Diplom-Ab schlüsse, z. B. Dipl.-Ing. oder Diplom-Betriebswirt).
2.3 Schreibweise von Zahlen

2.3.1 Aufgaben

Die folgenden Beispiele sind teilweise korrekt, teilweise enthalten sie aber auch einen oder mehrere Fehler. Versuchen Sie, die Fehler in den Beispielen zu finden und zu korrigieren.

1. In der Studie von Meyer und Schulze (2007) wurden 83 Probanden daraufhin untersucht, ob …
2. Dieser Online-Service verzeichnete im Vorjahr rund 4 Millionen Nutzer.
3. Im Versuchsablauf ist eine Pause von fünf Minuten vorgesehen.
4. Im Kapitel 9 erörtert der Autor die …
6. 20 Probanden beurteilten in einer Vorstudie das Untersuchungsmaterial.
7. Im 3. Satz des Artikels wird klar, dass der Autor sich gegen dieses Verfahren ausspricht.
8. Auf dem Blatt befinden sich vier 8 cm lange Linien.
10. In diesem Test ist die Aufgabe, die richtige Antwort unter den 4 Alternativen herauszufinden.
11. Die Studie ergab, dass sich rund 4 % der Probanden …
12. Die Warteliste ist inzwischen so lang, dass man mindestens neun Monate auf einen Termin warten muss.
13. Nur etwa ¼ der Bevölkerung war sich dieser Tatsache bewusst.
2.3.2 Lösungen

1. In der Studie von Meyer und Schulze (2007) wurden 83 Probanden daraufhin untersucht, ob …  
   **Richtig:** Hier gilt die Hauptregel 1 (vgl. im Buch S. 187), dass Zahlen ab 10 in Ziffern geschrieben werden – daher ist die Schreibweise der Zahl 83 korrekt.

2. Dieser Online-Service verzeichnete im Vorjahr rund 4 Millionen Nutzer.  
   **Richtig:** Gerundete (nicht exakte) große Zahlen werden als Kombinationen aus Ziffern und Worten dargestellt. Daher ist die Schreibweise „4 Millionen“ hier korrekt.

3. Im Versuchsablauf ist eine Pause von 5 min vorgesehen.  
   **Korrektur:** (Exakte) Zeitangaben werden in Ziffern dargestellt. Die verwendete Maßeinheit „Minuten“ wird in Verbindung mit einer Zahl üblicherweise als „min“ abgekürzt. Ist jedoch nur eine ungefähre Zeitangabe gemeint, ist es auch korrekt zu schreiben: „Im Versuchsablauf ist eine Pause von fünf Minuten vorgesehen.“ Die entsprechende Regel dazu finden Sie im Buch auf Seite 188.

4. Im Kapitel 9 erörtert der Autor die…  
   **Richtig:** Teile von Büchern werden in der Ziffernschreibweise angegeben.

5. Nach Ablauf der Bearbeitungszeit hatte dieser Versuchsteilnehmer lediglich 8 % der gestellten Aufgaben bearbeitet.  
   **Korrektur:** Für die Angabe von Prozentsätzen werden Ziffern verwendet.

6. **Zwanzig** Probanden beurteilten in einer Vorstudie das Untersuchungsmaterial.  
   **Korrektur:** Eine Zahl am Beginn eines Satzes (oder auch einer Überschrift) wird in Ziffern dargestellt, auch wenn sie größer oder gleich 10 ist. Hier wäre übrigens eine Umformulierung sinnvoll, damit die Zahl nicht am Satzanfang steht, z. B.: „Das Untersuchungsmaterial wurde in einer Vorstudie von 20 Probanden beurteilt."

7. **Im dritten** Satz des Artikels wird klar, dass der Autor sich gegen dieses Verfahren ausspricht.  
   **Korrektur:** Auch Ordinalzahlen werden in Worten dargestellt, wenn sie kleiner als 10 sind. Beachten Sie aber, dass es korrekt ist zu schreiben „In Punkt 3 der Aufzählung …“, da es sich hierbei um eine bestimmte Stelle in einer nummerierten Abfolge handelt (vgl. im Buch S. 188).

8. Auf dem Blatt befinden sich vier 8 cm lange Linien.  
   **Richtig:** Zahlen, die einer Maßeinheit unmittelbar vorausgehen, werden in Ziffern geschrieben, daher heißt es „8 cm“. Die Anzahl der Linien („vier“) wird allerdings in Worten dargestellt, da diese Zahl kleiner als 10 ist und keine der Ausnahmeregeln greift.

   **Richtig:** Wenn eine Zahl kleiner 10 im selben Satz mit einer Zahl größer 10 verglichen wird, schreibt man auch die Zahl kleiner 10 in Ziffern. Daher ist „5“ hier korrekt.

10. In diesem Test ist die Aufgabe, die richtige Antwort unter den vier Alternativen herauszufinden.  
    **Korrektur:** Hier gilt die allgemeine Regel, dass Zahlen kleiner als 10 in Worten dargestellt werden.

11. Die Studie ergab, dass sich rund 4 % der Probanden …  
    **Richtig:** Prozentsätze werden immer in Ziffern dargestellt.

12. Die Warteliste ist inzwischen so lang, dass man mindestens 9 Monate auf einen Termin warten muss.  
13. Nur etwa ein Viertel der Bevölkerung war sich dieser Tatsache bewusst.  


Korrektur: (Genaue) Altersangaben werden in Ziffern dargestellt, auch wenn diese kleiner als 10 sind.
2.4 Abkürzungen

2.4.1 Aufgaben

Die folgenden Beispiele sind teilweise korrekt, teilweise enthalten sie aber auch einen oder mehrere Fehler. Versuchen Sie, die Fehler in den Beispielen zu finden und zu korrigieren.

2. Ein Forschungsgebiet der Pädagogischen Psychologie ist zB die Vorhersage des Schülerfolgs.
3. Die durchschnittliche Reaktionszeit (RZ) beträgt in dieser Studie 912 ms. In der Experimentalgruppe (EG) zeigte sich im Vergleich zur Kontrollgruppe (KG), dass die RZ deutlich vom dargebotenen Material abhängt.
5. Die Wirksamkeit der Biofeedback-Methode ist für Kopfschmerzen, Magenschmerzen, Tinnitus, etc. belegt.
7. Bei einem Gewicht von 70 Kilogramm …
8. Die Hängematten kosten nur ein paar €.
9. Das EEG zeigte keinerlei Auffälligkeiten.
10. V. a. bei kleinen Kindern und alten Menschen sollte eine Grippeimpfung erfolgen.
2.4.2 Lösungen


2. Ein Forschungsgebiet der Pädagogischen Psychologie ist z. B., die Vorhersage des Schulerfolgs.
*Korrektur*: Da die Abkürzung „z. B.“ im vollen Wortlaut („zum Beispiel“ statt „Tzet Punkt Be Punkt“) gesprochen muss, muss sie mit Punkten geschrieben werden.

3. Die durchschnittliche Reaktionszeit (RZ) beträgt in dieser Studie 912 ms. In der Experimentalgruppe (EG) zeigte sich im Vergleich zur Kontrollgruppe (KG), dass die RZ deutlich vom dargebotenem Material abhängt.
*Richtig*: Die Abkürzungen für Reaktionszeit (RZ), Experimentalgruppe (EG) und Kontrollgruppe (KG) werden beim erstmaligen Auftreten dieser Wörter korrekt eingeführt. Im Folgenden werden dann nur die Abkürzungen verwendet, wie man am Beispiel von „RZ“ im letzten Satz erkennt.

*Richtig*: Die Abkürzung „vs.“ wird als „versus“ (nicht: „Fau Es“) gesprochen – daher ist hier ein Punkt erforderlich, die Schreibweise ist also korrekt.

5. Die Wirksamkeit der Biofeedback-Methode ist für Kopfschmerzen, Magenschmerzen, Tinnitus etc. belegt.
*Korrekturm*: Vor „etc.“ wird kein Komma gesetzt, da „etc.“ für „und die übrigen Dinge“ (oder – freier übersetzt – „und so weiter“) steht und somit am Anfang ein „und“ enthält. Bei Aufzählungen steht vor „und“ aber kein Komma.


7. Bei einem Gewicht von 70 kg …
*Korrektur*: In Verbindung mit Zahlen werden Maßeinheiten abgekürzt, weshalb es hier „70 kg“ lauten muss.


9. Das EEG zeigte keinerlei Auffälligkeiten.
*Richtig*: Die Abkürzung EEG wird in der angegebenen Form geschrieben. Da diese Abkürzung sehr geläufig ist, braucht sie auch bei ihrem ersten Auftreten nicht eingeführt werden.

10. Vor allem bei kleinen Kindern und alten Menschen sollte eine Grippeimpfung erfolgen.
*Korrektur*: Da Abkürzungen am Satzanfang zu vermeiden sind, wird hier „vor allem“ ausgeschrieben.
2.5 Runde und eckige Klammern

2.5.1 Aufgaben

Die folgenden Beispiele sind teilweise korrekt, teilweise enthalten sie aber auch einen oder mehrere Fehler. Versuchen Sie, die Fehler in den Beispielen zu finden und zu korrigieren.

1. „Strittig an Gardners Konzeption ist vor allem die Einordnung körperlich-kinästhetischer, natu-
ralistischer und personaler Fähigkeiten unter den Intelligenzbegriff“ (Krohne & Hock, 2015, S. 377).

2. Die Reaktionszeit [RZ] ist ein Maß für die Bearbeitungsgeschwindigkeit.

3. Soziale Erwünschtheit (erfasst z. B. mit dem BIDR) (Musch et al., 2002) ist eine Persönlich-
keitseigenschaft …

4. Laux (2003) geht davon aus, dass „Jungs Autobiografie aber auch seiner Selbstdarstellung mit
dem Ziel einer Selbstverklärung“ (S. 117) diente.

5. … der Komputer (sic) ist …

6. Hermer und Röhrle [2008] sprechen sich dafür aus, dass …

7. „Patienten (lassen sich) danach beurteilen, wie motiviert sie sich in die Therapie einbringen“
(Hermer & Röhrle, 2008, S. 650).

8. Die Interaktion der beiden Faktoren ist deutlich zu erkennen (Abbildung 1).

9. Hierfür gilt die Formel: \((4 - x) / (y - 2)\).

10. Hausarbeiten können (zumal für Studienanfänger, die im Verfassen solcher Arbeiten noch nicht
gleib sind [allerdings ist auch bei fortgeschrittenen Studierenden die Übung oft sehr gering])
eine große intellektuelle Herausforderung darstellen.
2.5.2 Lösungen

   Richtig: Die runden Klammern zur Quellenangabe sind korrekt verwendet.

2. Die Reaktionszeit \([RZ]\) ist ein Maß für die Bearbeitungsgeschwindigkeit.
   Korrektur: Die Einführung von Abkürzungen erfolgt in runden Klammern, daher muss es „(RZ)“ lauten.

3. Soziale Erwünschtheit (erfasst z. B. mit dem BIDR) Musch et al., 2002) ist eine Persönlichkeits-
   eigenschaft …
   Korrektur: Zwei Klammern dürfen nicht unmittelbar aufeinander folgen. Um das zu vermeiden, 
   werden die Klammern in einer Klammer zusammengefasst und durch ein Semikolon getrennt. 
   Wenn das zu Missverständnissen führt, also z. B. unklar ist, worauf sich der Teil nach dem Semikolon
   bezieht, sollten Sie den Satz entsprechend umformulieren.

4. Laux (2003) geht davon aus, dass „Jungs Autobiografie aber auch seiner Selbstdarstellung mit
   dem Ziel einer Selbstverklärung“ (S. 117) diente.
   Richtig: Die Verwendung der Klammern ist hier korrekt und die Seitenangabe ist an der richtigen Stelle
   platziert.

5. … der Komputer \([sic]\) ist…
   Korrektur: Den Hinweis „sic“ schreibt man kursiv in eckige Klammern, damit erkennbar ist, dass Sie – als
   Verfasser/-in des Textes – diese Hinzufügung vorgenommen haben (vgl. im Buch S. 312).

   Korrektur: Jahreszahlen von Literaturverweisen werden in runde Klammern gesetzt.

7. „Patienten lassen sich danach beurteilen, wie motiviert sie sich in die Therapie einbringen“
   (Hermer & Röhrle, 2008, S. 650).
   Korrektur: Eigene Ergänzungen eines Zitates werden in eckige Klammern geschrieben, um zu verdeutli-
   chen, dass dieser Zusatz von einem selbst stammt.

8. Die Interaktion der beiden Faktoren ist deutlich zu erkennen (Abbildung 1).
   Richtig: Die runden Klammern zum Verweis auf eine Abbildung sind korrekt verwendet.

9. Hierfür gilt die Formel: \((4 - x) / (y - 2)\).
   Richtig: Die runden Klammern sind korrekt verwendet.

10. Hausarbeiten können (zumal für Studienanfänger, die im Verfassen solcher Arbeiten noch nicht
    geübt sind [allerdings ist auch bei fortgeschrittenen Studierenden die Übung oft sehr gering!])
    eine große intellektuelle Herausforderung darstellen.
    Richtig: Innerhalb von runden Klammern werden eckige Klammern verwendet. Allerdings sollte man ge-
    nerell versuchen, Sätze so zu strukturieren, dass man ohne geschachtelte Klammern auskommt.
3 Übung zu Kapitel 6: Darstellung statistischer Ergebnisse

3.1 Aufgaben

Finden und korrigieren Sie alle Fehler, die in den folgenden Beispielen enthalten sind!

1. Es wurde ein positiver Zusammenhang zwischen Körpergröße und Einkommen gefunden, \( r = 0.23, p = .000 \).

2. Die Reaktionszeiten auf rote Wörter (\( RT = 842.1 \text{ ms}, \ SD = 36.2 \text{ ms} \)) waren höher als auf schwarze Wörter (\( RT = 774.3 \text{ ms}, \ SD = 21.4 \text{ ms} \)), \( t(58) = 3.72, p < 0.01 \).

3. Die Varianzanalyse für die Höhe des erzielten Einkommens erbrachte eine signifikante Interaktion von Geschlecht und Studienfach, \( F(8.192) = 132.1, p = .000532 \).

4. Die weiblichen Probandinnen (\( N = 35 \)) erhielten als Belohnung eine rosa Schleife, die männlichen Probanden (\( N = 26 \)) einen Miniatursportball.

5. Die Haarlänge der Frauen (\( M = 28.3, SD = 13.7 \)) war signifikant größer als die Haarlänge der Männer (\( M = 9.5, SD = 3.9 \)), \( t = 12.5, df = 42, p = .008 \).

6. Dieser Zusammenhang war hochsignifikant, \( p < .01, r = 0.53 \).

7. Die Interaktion war signifikant, \( F = 16.4, df = 2, 90, p < .01 \).

8. In der Stichprobe hatten Hauptschülerinnen höhere IQ-Werte als männliche Hauptschüler (\( Ms = 87.3 \text{ vs.} 86.7 \)). Dieser Unterschied war \( n. s., t(24) = .87 \).

9. Der \( M \) für Männer lag bei 57,6.

10. Der Unterschied zwischen Berufstätigen und Rentnern war signifikant \( [t(80) = 2.12, p = .037] \).
3.2 Lösungen

1. Es wurde ein positiver Zusammenhang zwischen Körpergröße und Einkommen gefunden, \( r = .23, p < .001 \).

   **Korrekturen:** Vor und nach Gleichheitszeichen (bzw. Größer-/Kleiner-Zeichen) steht jeweils ein Leerzeichen. Da eine Korrelation \( r \) nie größer als eins werden kann, wird deren Wert ohne führende Null angegeben. Außerdem kann ein \( p \)-Wert niemals null betragen, sondern ist immer zumindest etwas größer als null. Daher würde man hier schreiben: \( p < .001 \).

2. Die Reaktionszeiten auf rote Wörter \( (M = 842.1 \text{ ms}, SD = 36.2 \text{ ms}) \) waren höher als auf schwarze Wörter \( (M = 774.3 \text{ ms}, SD = 21.4 \text{ ms}) \), \( t(58) = 3.72, p < .01 \).

   **Korrekturen:** Für die Angabe von Mittelwerten wird die Abkürzung \( M \) kursiv gesetzt, nicht \( RT \) oder eine ähnliche Bezeichnung. Die Abkürzung für die Standardabweichung \( (SD) \) ist ebenfalls kursiv zu schreiben. Auch das \( t \) bei der Angabe des \( t \)-Wertes muss kursiv gesetzt werden, ohne Leerzeichen zwischen dem Buchstaben und der Klammer. Auch das Symbol für die Irrtumswahrscheinlichkeit \( p \) steht immer kursiv. Da \( p \)-Werte nie größer als eins werden können, ist die führende Null wegzulassen.

3. Die Varianzanalyse für die Höhe des erzielten Einkommens erbrachte eine signifikante Interaktion von Geschlecht und Studienfach, \( F(8, 192) = 132.1, p < .001 \).

   **Korrekturen:** Das Symbol für den \( F \)-Wert wird kursiv gesetzt. Bei Varianzanalysen steht hinter dem \( F \)-Wert in Klammern die Anzahl der sogenannten Zähler- und Nennerfreiheitsgrade. Da es sich um zwei separate Zahlenwerte handelt, werden diese durch ein Komma und ein darauf folgendes Leerzeichen getrennt. Das \( p \) wird kursiv gesetzt. Die Angabe „\( p = .000532 \)” ist mathematisch nicht falsch, jedoch schreibt man bei \( p \)-Werten kleiner als .001 üblicherweise nur noch „\( p < .001 \)” und verzichtet auf die Angabe weiterer Nachkommastellen.

4. Die weiblichen Probandinnen \( (n = 35) \) erhielten als Belohnung eine rosa Schleife, die männlichen Probanden \( (n = 26) \) einen Miniatur-Fußball.

   **Korrekturen:** Da es sich bei den männlichen bzw. weiblichen Probanden um Teilstichproben handelt, wird deren Anzahl mit einem kleinen \( n \) angegeben (siehe dazu im Buch Tabelle 6.3 auf S. 214).

5. Die Haarlänge der Frauen \( (M = 28.3 \text{ cm}, SD = 13.7 \text{ cm}) \) war signifikant größer als die Haarlänge der Männer \( (M = 9.5 \text{ cm}, SD = 3.9 \text{ cm}) \), \( t(42) = 12.5, p = .008 \).

   **Korrekturen:** Sofern nicht bereits innerhalb des Satzes erwähnt wird, in welcher Einheit die Haarlänge gemessen wurde, müssen Sie diese Angabe (hier: cm) bei den Mittelwerten und Standardabweichungen hinzufügen. (Sie hätten die Haarlänge ja auch in Millimeter messen können.) Auch wenn man die Schreibweise „\( t = 12.5, df = 42 \)” in einigen Zeitschriften antrifft, ist sie in der Psychologie und den empirischen Sozialwissenschaften unüblich und entspricht nicht den Vorgaben der DGPs bzw. APA. Schreiben Sie die Freiheitsgrade daher – in runden Klammern und nicht kursiv – direkt hinter das \( t \).

6. Dieser Zusammenhang war hochsignifikant, \( r = .53, p < .01 \).

   **Korrekturen:** Die Reihenfolge der statistischen Angaben ist falsch: Es wird immer erst eine deskriptive Beschreibung des Effekts gegeben (hier: \( r = .53 \)), bevor die Aussage zur Signifikanz erfolgt (\( p \)-Wert). Die führende Null ist bei Korrelationsangaben stets wegzulassen, da \( r \) nie größer als eins werden kann. Die statistischen Symbole \( r \) und \( p \) setzt man zudem kursiv.

7. Die Interaktion war signifikant, \( F(2, 90) = 16.4, p < .01 \).

   **Korrekturen:** Die Freiheitsgrade werden in einer Klammern hinter dem \( F \) angegeben; \( p \) ist kursiv zu setzen.
8. In der Stichprobe hatten Hauptschülerinnen höhere IQ-Werte als männliche Hauptschüler (\(M_s = 87.3\) vs. 86.7). Dieser Unterschied war nicht signifikant, \(t(24) = 0.87\).

*Korrektur*: Die Angabe mehrerer Mittelwerte durch „\(M_s = \ldots\)“ ist generell korrekt, allerdings muss \(M\) kursiv gesetzt werden. Die Abkürzung n. s. darf im Text nicht an jeder Stelle für die Worte „nicht signifikant“ eingesetzt werden. Lediglich dort, wo man ansonsten den (exakten) \(p\)-Wert angegeben würde, verwendet man für „nicht signifikant“ die Abkürzung „n. s.“ (vgl. aber die Ausführungen im Buch auf S. 217–220). Da \(t\)-Werte größer als eins werden können, schreibt man diese immer mit führender Null. Übrigens: Wenn der \(t\)-Wert kleiner als eins ist, fällt der Test nie signifikant aus. Daher wäre es im obigen Beispiel auch legitim zu schreiben: „\(t(24) < 1\)“ – den \(p\)-Wert müssen Sie dann gar nicht angeben, da der kundige Leser weiß, dass der Unterschied nicht signifikant ist.


10. Der Unterschied zwischen Berufstätigen und Rentnern war signifikant, \(t(80) = 2.12, p = .037\).

4 Übungen zu Kapitel 8: Quellenangaben im Text

4.1 Quellenangaben im Text (Kurzverweise)

4.1.1 Aufgaben

Die folgenden Beispiele sind teilweise korrekt, teilweise enthalten sie aber auch einen oder mehrere Fehler. Versuchen Sie, die Fehler in den Beispielen zu finden und zu korrigieren.


4. Der Sinn des Traumes und des Tagträumens besteht darin, die isolierten Elemente des Erlebens zu einem Ganzen zu verbinden. (nach Dörner, Bauplan für eine Seele, 2001)


6. Baumann und Kuhl (2003a) gehen davon aus, dass …


8. Laut Peters vom 14.09.2015, ist die Mensa täglich ab 11:30 Uhr geöffnet.


4 Übungen zu Kapitel 8: Quellenangaben im Text

4.1.2 Lösungen

   **Korrektur:** Die Jahreszahl wird direkt hinter die Autorennamen gesetzt.

   **Korrektur:** Die Jahreszahl wird in Klammern gesetzt. Eine Abtrennung der Jahreszahl durch Kommata erfolgt nur, wenn Autorennamen und Jahreszahl bereits von einer Klammer umgeben sind.


   **Richtig:** Der Literaturverweis – hier für eine Quelle mit einem Körperschaftsautor – ist formal korrekt.

6. Baumann und Kuhl (2003a) gehen davon aus, dass …
   **Richtig:** Wenn noch eine weitere Quelle von Baumann und Kuhl aus dem Jahr 2003 im Text zitiert wird, müssen die Quellenverweise wie hier mit kleinen Buchstaben nach der Jahreszahl versehen werden.

   **Richtig:** Auch wenn bei sinngemäßen (indirekten) Zitaten die Angabe einer Seitenzahl nicht vorgeschrieben ist, sollte man insbesondere bei Zitaten aus Büchern dennoch zumindest einen Seitenbereich oder ein Kapitel angeben, wie in diesem Beispiel. Ansonsten hat der Leser nämlich kaum eine Chance, die zitierte Aussage in der Originalquelle zu finden.

   **Korrektur:** Bei persönlichen Mitteilungen werden die Initialen des Zitierten vor dessen Familiennamen angegeben. Außerdem werden die Angaben „persönl. Mitteilung“ und das Datum der Mitteilung in Klammern hinzugefügt.

   **Korrektur:** Wissenschaftliche Aussagen sollten unabhängig von der Person, die diese Aussage trifft, beurteilt werden. Der Zusatz „amerikanischer Psychologe“ enthält keinerlei wissenschaftlich relevante Information. Er ist daher nicht nur überflüssig, sondern auch „unwissenschaftlich“. Achten Sie daher darauf, dass Ihr Text frei von derartigen Zusätzen ist!


 Richtig: Das Erscheinungsjahr kann, wie in diesem Beispiel, weggelassen werden, wenn es im selben Absatz bereits angegeben wurde und die Quellenangabe eindeutig ist.


13. Spätere Ansätze (Kamin, 1969; Rescorla, 1966) betonen die Rolle bedeutungstragender Variablen und kognitiver Prozesse bei der klassischen Konditionierung.

 Korrekturen: Quellenangaben in Klammern werden alphabetisch angeordnet; zwischen zwei Quellenangaben steht ein Semikolon.


4.2 Wörtliche Zitate

4.2.1 Aufgaben

Die folgenden Beispiele sind teilweise korrekt, teilweise enthalten sie aber auch einen oder mehrere Fehler. Versuchen Sie, die Fehler in den Beispielen zu finden und zu korrigieren.

1. „Beim psychologischen Diagnostizieren geht es damit also nicht ... um das Erkennen des „We-
sens“ eines Menschen, sondern um das Erfüllen eines praktischen ... Auftrags“ (Krohne und Hock, 2015, S. 3).


   Freud nannte die Zeit, die er damit verbracht hatte, Nervenzellen in einfachen Organismen wie Fluss-
krebsen, Aalen und anderen primitiven Fischen zu untersuchen, „die glücklichsten Stunden meines
   Forscherlebens“. Diese Grundlagenforschung gab er auf, nachdem er sich in Martha Bernays verliebt
   und sie geheiratet hatte.

4. „Die teilweise recht geringe Reliabilität einiger Untertests ... sollte zu einiger Vorsicht ... mah-
nen“ (Boerner, S. 83, 2004).

5. „Psychologische Tests sind Instrumente, die der systematischen Beobachtung und Beschreibung
   von Erleben und Verhalten mit Hilfe von Skalen (numerische Beschreibung) oder Kategorien
   (klassifizierende Beschreibung) dienen“ (Krohne & Hock, 2015, Seite 28).

6. „Jede Tabelle hat eine knappe, aber aussagekräftige Überschrift (kursiv geschrieben)“ (Deutsche


8. Stress wird definiert als das „Muster spezifischer und nichtspezifischer Reaktionen eines Orga-
nismus auf Ereignisse, die sein Gleichgewicht stören“ (zitiert nach Zimbardo & Gerrig, 2004,
   S. 562).


4 Übungen zu Kapitel 8: Quellenangaben im Text

4.2.2 Lösungen

1. „Beim psychologischen Diagnostizieren geht es damit also nicht ... um das Erkennen des Wesens eines Menschen, sondern um das Erfüllen eines praktischen ... Auftrags“ (Krohne & Hock, 2015, S. 3).
   
   **Korrektur:** Innerhalb von mit Anführungszeichen versehenen Zitaten werden doppelte Anführungszeichen durch einfache Anführungszeichen ersetzt. In Klammern wird bei Quellenangaben das &-Zeichen (statt „und“) geschrieben.

   
   **Korrektur:** Da nach dem wörtlichen Zitat nur noch der Quellenverweis steht, wird der Satzpunkt nicht am Ende des Zitats gesetzt, sondern erst (außerhalb der Anführungszeichen) am Ende des gesamten Satzes.

   
   „Freud nannte die Zeit, die er damit verbracht hatte, Nervenzellen in einfachen Organismen wie Flusskrebsen, Aalen und anderen primitiven Fischen zu untersuchen, „die glücklichsten Stunden meines Forscherlebens“. Diese Grundlagenforschung gab er auf, nachdem er sich in Martha Bernays verliebt und sie geheiratet hatte. (S. 89)
   

4. „Die teilweise recht geringe Reliabilität einiger Untertests ... sollte zu einer Vorsicht ... mahnen“ (Boerner, 2004, S. 83).
   
   **Korrektur:** Die Seitenangabe folgt bei Quellenverweisen immer als letztes, also nach der Angabe der Autor(en) und des Erscheinungsjahrs.

   
   **Korrektur:** Bei der Seitenangabe wird „Seite“ stets mit „S.“ abgekürzt.

   
   **Richtig**

   
   **Korrektur:** Der abschließende Satzpunkt wird nach der Klammer mit dem Quellenverweis gesetzt.

   
   **Korrektur:** Der Zusatz „zitiert nach“ ist ausschließlich für Sekundärzitate reserviert, also wenn Sie ein Zitat nicht direkt aus seiner Originalquelle zitieren, sondern quasi „aus zweiter Hand“. Dann müssten Sie aber zusätzlich die Originalquelle angeben, z. B. „Freud, 1934, S. 95, zitiert nach Leidt, 2011, S. 138“ (das bedeutet, das Zitat stammt von Freud, 1934, aber Sie haben als Quelle nur Leidt, 2011, vorliegen). Da das in unserem Beispiel nicht der Fall ist, wäre die Angabe „zitiert nach“ falsch.
5 Übungen zu Kapitel 9: Literaturverzeichnis

5.1 Literatureinträge

5.1.1 Aufgaben

Im Folgenden finden Sie ungeordnete Fragmente von Quelleneinträgen. Ihre Aufgabe ist es, diese Fragmente jeweils richtig anzuordnen, falls erforderlich zu korrigieren und zu überlegen, welche Teile ggf. kursiv gesetzt werden müssen. Sie können Ihre Lösung direkt unter die jeweilige Aufgabe schreiben, um Sie später mit den Lösungen in Abschnitt 5.1.2 zu vergleichen.

1.

________________________________________________________________________
________________________________________________________________________
________________________________________________________________________

2.

________________________________________________________________________
________________________________________________________________________
________________________________________________________________________

3.

________________________________________________________________________
________________________________________________________________________
________________________________________________________________________

4.

________________________________________________________________________
________________________________________________________________________
________________________________________________________________________


Die folgenden Beispiele für Quellenangaben im Literaturverzeichnis sind teilweise korrekt, teilweise enthalten sie aber auch einen oder mehrere Fehler. Versuchen Sie, die Fehler zu finden und zu korrigieren. Achten Sie dabei auch auf die korrekte Kursivschreibung.


5.1.2 Lösungen


   **Korrektur:** Am Ende einer Literaturangabe steht ein abschließender Punkt (Ausnahme: nach der Angabe von Internetadressen und DOIs wird kein Punkt gesetzt).


   **Korrekturen:** Bei Buchkapiteln aus Herausgeberbänden wird der Buchtitel kursiv geschrieben. Außerdem wird bei Buchkapiteln vor die Seitenangabe ein „S.“ gesetzt.


   **Korrektur:** Es werden nur die Initialen der Vornamen der Autoren angegeben. Der Titel des Buches ist kursiv zu setzen; der Untertitel wird meist durch einen Doppelpunkt abgetrennt, sofern der Hauptsatz nicht mit einem besonderen Satzzeichen (z. B. einem Frage- oder Ausrufezeichen) endet.


**Korrektur:** Es werden nur die Initialen der Vornamen der Autoren angegeben. Die Angabe der Auflage ist meist nicht erforderlich, da die Quelle eindeutig über das Erscheinungsjahr identifizierbar ist. Wollen Sie die Auflage dennoch angeben, setzen Sie diese aufrecht (nicht kursiv) in Klammern hinter den Buchtitel. Lassen Sie dabei aber Zusätze wie „überarbeitet“ oder „erweitert“ weg (siehe dazu im Buch S. 326).


**Korrektur:** Der Untertitel wird üblicherweise durch einen Doppelpunkt (nicht durch einen Punkt) vom Hauptsatz abgetrennt. Die Publikationsinformation besteht bei Büchern aus der Angabe des Verlagsorts und des Verlagsnamens – in dieser Reihenfolge und durch einen Doppelpunkt separiert.


5.2 Anordnung der Literatureinträge

5.2.1 Aufgabe
Im Folgenden finden Sie 23 Literatureinträge. Diese sind in sich korrekt, aber nicht richtig geordnet.
Bringen Sie die Literatureinträge in die richtige Reihenfolge. An mit □ markierten Stellen müssen Sie etwas ergänzen!


5.2.2 Lösung

Im Folgenden finden Sie die Literatureinträge in der richtigen Reihenfolge. Den hinteren, nicht relevanten Teil der Einträge haben wir weggelassen.


Anderson, M. C., Bjork, R. A. & Bjork, E. L. (1994). Remembering can cause forgetting: Retrieval ...


DePrince, A. P. & Freyd, J. J. (2000). The mind in the middle: A practical guide to priming and ...


Hansen, H. C., Hansen, R. D. & Shantz, W. D. (1992). Repression at encoding: Discrete appraisals ...

Hänze, M. & Meyer, H. A. (1995). Semantic priming and word repetition: The two effects are both ...


McRae, K., Cree, G. S., Westmacott, R. & De Sa, V. R. (1999). Further evidence for feature ...

Roediger, H. L., III. & Karpicke, J. D. (2006a). The power of testing memory: Basic research and ... [Anm.: Bestimmte und unbestimmte Artikel (im Englischen: *the* und *a bzw. an*) am Anfang des Titels werden bei der alphabetischen Einordnung nicht berücksichtigt. Daher ist der erste Buchstabe dieses Titels ein P.]

Roediger, H. L., III. & Karpicke, J. D. (2006b). Test-enhanced learning: Taking memory tests ...

Shane, M. S. & Peterson, J. B. (2004a). Defensive copers show a deficit in passive avoidance ...

Shane, M. S. & Peterson, J. B. (2004b). Self-induced memory distortions and the allocation of ...

Thompson, W. C. & Fuqua, J. (1998). “The jury will disregard ...”: A brief guide to inadmissible ...

Thompson-Schill, S. L., Kurtz, K. J. & Gabrieli, J. D. E. (1998). Effects of semantic and associative ...